

## Intelligenz- und Wochenblatt

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N<sup>o</sup> 9.

Sonnabends, den 1. März.

1845.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

### Bekanntmachung.

Da der Bürger und Seifensiedermeister

Friedrich Alexander Grustus zu Frankenberg

als Agent der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft an die Stelle des Kirchner's und Schulcollaborators Windisch daselbst für den Umfang des Bezirks der unterzeichneten Amtshauptmannschaft von mir bestätigt und von dem Stadtrathe in Frankenberg in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Chemnitz, den 25. Februar 1845.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Brückner.

### Mittheilung aus der vaterländischen Geschichte.

Der Trier'sche Rock hat nicht allein durch den gegenwärtigen Föderkrieg ein Loch erhalten, sondern 1198 wurde die Kirche zu Kloster Salla eingeweiht und in die Altarvertiefung ein Theilchen jenes Kleides, nebst 215, sage Zwei Hundert und Funfzehn andern Reliquien aufbewahrt. Die Urkunde befindet sich auf Pergament in der Königl. Bibliothek zu Dresden, ein Abdruck davon in den „Unschuldigen Nachrichten“, Jahrgang 1718. S. 9. u. ff.

Wird auch die deutsch-katholische Kirche ohne Widerspruch Anerkennung finden, da nach dem westphälischen Friedenstractate außer der römisch-katholischen Kirche nur den Bekennern der Augsburgischen Confession Sicherheit zugesprochen, alles übrige Partheiwesen untersagt ist? Zur deutsch-katholischen Kirche sind wir Alle mit zu rechnen. (Siehe Apolg. Confess. August. edit. Rechnb. S. 146.)

M. S.

### Aus dem Vaterlande.

Am 15. Febr. d. J. hat sich auch in Dresden eine deutsch-katholische Gemeinde constituirt. In Folge öffentlicher Einladung im vortigen Anzeiger versammelten sich Abends 7 Uhr in dem zu diesem Zwecke überlassenen Saale der Stadtverordneten einige 90 Katholiken, während die Tribüne für Federmann geöffnet war und sich nach und nach dicht anfüllte. Hr. Professor Wigard, Vorstand des Königl. stenographischen Instituts, welcher provisorisch den Vorsitz in der Gemeinde führt, hielt eine höchst interessante Eröffnungsrede, aus der wir uns erlauben einige Bruchstücke unsern Lesern mitzutheilen.

Nach einer längern und äußerst gebiengen Beleuchtung und Beantwortung der Frage: was wir denn wollen? fuhr er nämlich weiter fort:

„Die Bibel mahnt uns „Alles zu prüfen und das Gute zu behalten“, Johannes rufft uns zu: „Standet nicht jeglichem Geist, sondern prüfet die Geister.“ Und „aus den Früchten sollen wir erkennen, wessen Kindes Kinder sie sind.“ Wohlan denn, lassen Sie uns diesen gerechten und